

BRASCRI



Hilfe an Brasilianische Kinder
«AJUDA BRASIL CRIANÇAS»

Jahresbericht 2021





Jahresbericht des Präsidenten

Vereinebene

Mit den Wahlen im 2021 konnten wir Ihnen in unseren BRASCRI-Nachrichten von Oktober unsere neuen Vorstandsmitglieder vorstellen. Lester Smith war bereits seit anfangs 2021 als Gast bei Vorstandssitzungen mit dabei, und Stéphanie Barili stiess im März dazu.

Im vergangenen Vereinsjahr traf sich der neue Vorstand bis dato sechsmal zu Sitzungen. Während dem Aufatmen von Corona im Sommer einmal physisch, ansonsten immer online. Obwohl wir bereits geübt waren in digitalen Sitzungen, ist es doch nicht dasselbe, wie wenn man sich an einem Tisch gegenüber sitzt. Mit der Zusammenarbeit aus der Distanz lernten wir uns besser kennen.

Wir gaben uns Verhaltensregeln, lancierten im Social Media-Bereich, nach einer Facebook-Seite für BRASCRI, eine weitere Seite auf der Plattform LinkedIn und befassten uns aufgrund von Zeitungsberichten mit Negativzinsen auf Konten – durch Umverteilung von Geldern konnten wir dieser Situation bis anhin ausweichen.

Im Vorfeld der Projekt-Budgets 2022 stellte unser Sekretariat den neuen Vorstandsmitgliedern den Budgetierungs- und Finanzierungsprozess vor. Damit und mit der Planung in den Projekten fürs 2022 verschaffte Walter Bislin ihnen einen vertieften Einblick in die Projekte in Brasilien und in die Aufgaben von BRASCRI Schweiz. Mit monatlichen Rapporten aus den Projekten waren wir stets auf dem Laufenden.

Im Dezember konnten wir in der Filiale der St. Gallischen Kantonalbank in Bad Ragaz mit einer Weihnachtsaktion auf uns aufmerksam machen und Spenden

sammeln. Und bei einem gemeinsamen, privaten «Weihnachts-Höck» schrieben wir Weihnachtskarten an unsere Gross-Spender.

Die Aktivitäten im Vorstand sind vielfältig und die Liste an Themen, die wir für unseren Verein und unser Hilfswerk noch bearbeiten wollen, ist umfangreich. Unsere Kernaufgabe bleibt aber immer noch das Fundraising, das unsere Gründer so erfolgreich betrieben haben. Darum erscheint es mir wichtig, dass vorhandene Kenntnisse im Fundraising in unserem Vorstand in die vorderste Position rücken. Ich stelle darum mein Amt als Präsident an dieser Generalversammlung zur Verfügung, denn ich bin überzeugt, dass Lester Smith als Präsident mit seinem Fachwissen unsere Kernkompetenz sehr gut ausfüllen wird.

Nachdem auch unsere letztjährige Generalversammlung Corona zum Opfer fiel, und nur eine briefliche Abstimmung durchgeführt werden konnte, freue ich mich, Sie dieses Jahr am 20. Mai physisch, noch als Vereinspräsident, begrüßen zu dürfen. Als Vize-Präsident werde ich mich gerne weiterhin für BRASCRI einsetzen.

Projektebene

Das Jahr 2021 war wiederum weltweit geprägt von der Corona-Pandemie. Und wie schon im 2020 waren auch unsere Hilfsprojekte in Brasilien davon beeinflusst: Unterrichtseinheiten fielen aus, Lerninhalte konnten nur noch aus der Ferne vermittelt werden, Besuche bei Kleinbauern-Familien konnten nicht stattfinden. Dadurch konnten auch Projektziele nicht vollumfänglich erreicht werden. Was alles nicht oder möglich war und unter welchen Bedingungen, erfahren Sie in den folgenden Projekt-Jahresberichten.

Aber trotz der Widrigkeiten können wir auch feststellen, dass unsere Mitarbeitenden in Brasilien sehr motiviert waren, in dieser Situation das Bestmögliche für die Begünstigten der Projekte zu erreichen. Und auch die Familien wurden eng begleitet und erhielten Rat und Unterstützung, damit sie die Situation besser bewältigen konnten.

Unsere Projekte waren und werden von den Rahmenbedingungen in Brasilien beeinflusst. Das Land befindet sich immer noch in einer Krise: die Wirtschaft erholt sich nur langsam, die Arbeitslosenquote und die Inflationsrate steigen, die Korrup-

tion ist immer noch gross. Die positive Handelsbilanz ist vor allem dem Landwirtschaftssektor zu verdanken, was jedoch die Preise für Grundnahrungsmittel ansteigen lässt und den Druck auf die Umwelt erhöht. Und auch soziale Probleme, (Bildungs-)Politische Entwicklungen oder die Digitalisierung der Gesellschaft werden zu einer erhöhten Nachfrage nach Angeboten wie unsere Hilfsprojekte führen und sie vor neue Aufgaben und Herausforderungen stellen.



Vielen herzlichen Dank

Liebe Mitglieder

Geschätzte Gönnerinnen und Gönner

Auch im Namen des Vereins und des Vorstandes von BRASCRI spreche ich allen, die sich für BRASCRI wieder engagiert haben, meinen Dank aus. Vor allem unseren Spender:innen und Gönner:innen. Sie an unserer Seite zu wissen, gibt uns die Zuversicht, die Aufgaben von heute und morgen anzugehen.

Freundliche Grüsse

Simeon Riederer
Präsident BRASCRI Schweiz

Bad Ragaz, im April 2022



Projekt-Jahresberichte 2021

DA – Früherziehung hörbehinderter Kinder

Aktivitäten

Für die Wiederaufnahme der Aktivitäten erstellten wir ein Schutzkonzept, das täglich bei Ankunft in der CASA SOFIA die Messung der Körpertemperatur und die Desinfektion von Händen und Taschen vorsah. Unter Einhaltung von Abstandsregeln und dem Tragen von Schutzmasken wurden im Februar planmässig 13 Kinder eingeschrieben und mit der Jahresplanung begonnen. Der Unterrichtsstart musste jedoch vom 23. Februar auf den 2. März verschoben werden. Nach zwei Wochen Hybrid-Unterricht musste unsere Schule am 17. März wieder geschlossen werden. Bis am 26. Mai wieder mit einem hybriden Unterricht begonnen werden konnte, wurden die Kinder täglich online geschult und erhielten Übungen in Papierform nach Hause gesandt.

Für den altersgemässen Spracherwerb des Kindes ist es unerlässlich, dass die Familienmitglieder mit den Kindern in der Gebärdensprache kommunizieren. Um dies zu ermöglichen, setzten wir den LI-BRAS-Unterricht für die Familien zweimal wöchentlich über die ZOOM-Plattform fort. Leider war es einigen Familienmitgliedern wegen schlechter Internet-Verbindungsqualität in ihrem Zuhause nicht möglich, am Online-Unterricht teilzunehmen.

Mit der Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts an zwei Tagen pro Woche stellten die Erzieher:innen fest, dass die Kinder der Gruppen 1 und 2 motorische Koordinationsübungen nicht ausführen konnten. Und die Kinder der Gruppen 3 und 4 wiesen Lücken in ihrer sprachlichen



Entwicklung auf, die darauf zurück zu führen waren, weil sie während den Lock-downs keinen Kontakt zu anderen Gehörlosen hatten, die LIBRAS-Sprachkenntnisse in den Familien mangelhaft sind und, weil die Inhalte aus dem Online-Unterricht in LIBRAS nicht verinnerlicht wurden. Darum konzentrierte sich der Präsenzunterricht auf die erneute Vermittlung von grundlegenden LIBRAS-Zeichen, die Förderung der Kommunikation mittels Geschichtenerzählen und Gesprächsrunden, und Übungen und Spiele für die Koordination.

Im September konnten wir den Präsenzunterricht auf Montag bis Donnerstag, von 8 bis 14 Uhr, erweitern und feierten am 26. den «Tag der Gehörlosen». Ein sehr wichtiges Datum, um die Identität und die Kultur der Gehörlosen hervorzuheben. Wir erklärten den Kindern die wichtigsten Merkmale von Gehörlosen, die Unterschiede zwischen ihnen und Hörenden und fertigten Medaillen mit der Aufschrift «Stolz, taub zu sein!» an.

Im Oktober bereiteten wir den «Tag des Kindes» vor, damit die Kinder an einer kleinen Feier mit Partybeleuchtung Spass hatten, tanzen und spielen und sich die Gesichter schminken lassen konnten.

Damit wir unser Covid-Sicherheitsprotokoll einhalten konnten, empfingen wir am 8. Dezember nur die DA-Kinder zur alljährlichen Weihnachtsfeier. Die Kinder spielten und erhielten Geschenke, wie Kleidung, Spielzeug und Hygienesets, vom Weihnachtsmann. Am darauffolgenden Tag waren die Kinder, die nach ihrer Zeit in der CASA SOFIA das Projekt verließen, und ihre Familien zu einer kleinen Abschlussfeier eingeladen. Mit einer einfachen Zeremonie wurden die Urkunden für den Abschluss und Andenken an ihre Zeit im Projekt überreicht.

Um die Familien während der Pandemie zu unterstützen, gingen wir eine Partnerschaft mit SMPED ein, einer Abteilung der Stadt São Paulo, deren Auftrag es ist, die Rechte von Menschen mit Beeinträchtigungen im öffentlichen Raum umzusetzen. Wir übernahmen dabei die Verteilung der monatlich gespendeten Lebensmittel-Pakete und halfen damit, die Einkommensausfälle in den Familien etwas zu lindern.

Fazit

Ein weiteres Jahr lang hatten wir aufgrund der Covid-19-Pandemie mit vielen Widrigkeiten zu kämpfen. Persönliche Kontakte waren nur sehr reduziert möglich, und wir konnten unsere Arbeit nicht in vollem Umfang ausführen. Unter dieser Situation litten die gehörlosen Kinder besonders, denn sie hatten kaum mehr Umgang mit anderen Gehörlosen. Die Entwicklung ihrer

Kommunikation geriet darum ins Stocken.

Aufgrund der Altersspanne der Kinder (zwei bis sechs Jahre), die im DA-Projekt betreut werden, hatten wir Schwierigkeiten, die Inhalte für ein hybrides Unterrichtsformat adäquat für die Kinder anzupassen. Mit der Rückkehr der Aktivitäten in der CASA SOFIA war es möglich, einige pädagogische Inhalte und die Kommunikation in LIBRAS nachzuholen und zu verstärken, so dass die Kinder am Ende des Schuljahres zufriedenstellende Leistungen erbrachten. Aber wir sind uns bewusst, dass es notwendig sein wird, dies im 2022 nochmals zu vertiefen.

Hinsichtlich der Zufriedenheit der Familien mit unserer Arbeit bewerteten 84,6% die Qualität, der durch das Projekt bereitgestellten Beratung und Information, als ausgezeichnet. Während der gesamten Pandemie war BRASCRI für die Familien unverzichtbar, weil es ihnen Unterstützung, Lebensmittel, eine Ausbildung und Strukturen für ihre Kinder bot. Dank unserer Massnahmen erkrankte im 2021 kein Kind oder Projektmitarbeiter:in an Covid.

SANTA RITA – Hoffnung säen

Aktivitäten

Vom 27. Januar bis 5. Februar bereitete das zwölfköpfige Team die Einrichtung vor, machte die Jahresplanung und empfing Eltern und Kinder für die Einschreibung. Zusammen mit 80 Kindern startete



das neue Schuljahr am 8. Februar. Aufgrund der Pandemie war vorerst nur ein Fernunterricht möglich. Schüler, die zuhause über Internet und ein Mobiltelefon verfügten, erhielten dreimal pro Woche Lektionen entsprechend den Lerninhalten ihrer Klasse als Fünf-Minuten-Videos zugesandt. Und einmal pro Woche wurden allen Kindern Übungshefte nach Hause geliefert. Nebst Übungen für das Lesen und Schreiben beinhalteten die Lektionen auch Kunst- und Kulturthemen und Tipps für die eine sportliche oder spielerische Freizeitgestaltung.

Am 23. März konnte die Schule unter Einhaltung von Covid-Schutzmassnahmen wieder geöffnet werden. Jedoch mussten aufgrund der Bestimmungen der Gesundheitsbehörden die Klassen halbiert werden, was eine erneute Unterrichtsplanung bedingte. Somit konnte jede:r Schüler:in jeweils nur an zwei Wochentagen vormittags oder nachmittags die Schule besuchen und erhielt sechs Stunden Unterricht pro Woche.

Dreissig Kinder in den Klassen A, den Alphabetisierungsklassen, wurden in der MIIM-Methode unterrichtet. Zehn von zwölf Lerninhalten dieser phonetischen Lernmethode konnten vermittelt werden. Am Ende von Lernblöcken wurden die Inhalte durch spielerische und musische Aktivitäten und mittels Schreibübungen und Diktaten verinnerlicht.

In den Klassen B stand das Lesen von verschiedenen Textgattungen und das Schreiben durch Interpretation des Gele-

senen im Vordergrund. In diesem Unterricht für dreissig Kinder dienten die verschiedenen Regionen Brasiliens mit ihrer Geschichte, Geografie, Natur, Kunst und Kultur als thematische Inhalte.

Auch die Klassen C, zwanzig Schüler:innen, widmeten sich vielfältig den Regionen Brasiliens mit dem Erstellen von verschiedenen Textarten. Im Vordergrund standen dabei auch die Wortwahl und die Grammatik.

Alle Schüler:innen nahmen am Kunst- und Sportunterricht teil. In diesen Stunden konnten die Kinder auch etwas über die Regionen Brasiliens erfahren. Sie lernten die Musik, die Tänze, die folkloristischen und sportlichen Ereignisse kennen. Und bereiteten sich auf die 4. Internen Sportspiele und auf künstlerische Darbietungen an Feiertagen vor. Jeweils während zwei Stunden pro Monat erhielten sie praktische Anleitung im schuleigenen Gemü-

segarten und pflanzten, pflegten und ernteten Gemüse für die Schulküche.

In unserem Zentrum fanden fünf Vorträge für Mütter statt. Die Themen waren: Prävention gegen das Corona-Virus, Stellung und Bedeutung der Frau in der Gesellschaft, persönliche Hygiene und Gesundheit, Suizid-, Brustkrebs- und Gebärmutterkrebs-Prävention. Ausserdem gab es fünf Lehrer-Eltern-Treffen, bei denen unter anderem über die (Verhaltens-)Regeln, die Planung von Aktivitäten und die Sicherheitsvorkehrungen betreffend Covid in unserer Schule informiert, die Erziehung und die Entwicklung ihrer Kinder erörtert, und die Fragen von Eltern beantwortet wurden.

Mit einer Spende der Bank Itaú konnten wir Lebensmittel-Pakete mit Grundnahrungsmitteln für drei Monate beschaffen und an 130 Familien abgeben. Zusätzlich konnten wir damit auch weitere 15 Familien während drei Monaten mit Grundnahrungsmitteln versorgen. Durch die Zusammenarbeit mit dem Sozialamt der Stadt Santa Rita erhielten wir für die Familien unserer Schüler 100 Paar Schuhe und konnten ihnen in der Karwoche vor Ostern 100 Kilo Fisch und 300 Maiskolben abgeben.

Fünf Studentinnen der Internationalen Hochschule von Paraíba in João Pessoa besuchten uns dreimal während des Jahres. Sie hielten Präsentationen und führten Gespräche zu Themen wie Covid, Hygiene, Nachhaltigkeit und Recycling und halfen bei den Aktivitäten am «Tag des Kindes» mit.

Das Schuljahresende fand mit der Auf-führung der Weihnachtsgeschichte am 18. Dezember seinen festlichen Abschluss. Alle Schüler hatten für diesen Auftritt in den Monaten November und Dezember Lieder und Choreographien einstudiert





und es fanden zwei Generalproben statt. Am Anlass im Gymnasium Amaro Gomes nahmen 180 Personen teil, darunter auch Vertreter der Gemeinde.

Fazit

Die grössten Herausforderungen des vergangenen Jahres lagen in der Neuplanung des Unterrichtes aufgrund von Covid – in der Neuaufteilung der Klassen und der Reduzierung von Unterrichtstagen und -stunden. Trotz grossem Engagement unserer Mitarbeitenden konnten wir unsere schulischen Ziele nicht vollumfänglich erreichen. Wir konnten die Ausstellung der Arbeiten zum Thema «Die Regionen Brasiliens» nicht durchführen. Und nur drei Kinder der Klassen A hatten begonnen, zu lesen und zu schreiben – ein Misserfolg, der dem Fernunterricht geschuldet ist.

Jedoch können wir auch feststellen, dass die regulären Schulen der Region das ganze vergangene Jahr nur Fernunterricht durchgeführt haben, dass das «Wenige», was wir in an Lerninhalten vermitteln konnten, gleichzeitig das Maximum unter diesen Bedingungen war und, dass, auch aufgrund von unserer Arbeit und Unterstützung für die Familien, die Nachfrage nach Plätzen in unserem Projekt gestiegen ist.

NOVA CHANCE – Berufsausbildungen

Kurse

Für Berufskurse in der SENAI Botucatu haben wir 2021 keine Rekrutierung durchgeführt, weil wir dort noch 13 Lehrlinge haben, die ihre zweijährige Ausbildung im 2022 abschliessen werden. Für die Ausbildungskurse im 2021 in der SENAI Jaú

konnten wir neu 15 Jugendliche gewinnen.

Die Kurse begannen am 21. Januar als hybrider Unterricht. Im März mussten die Lehrlingswerkstätten wegen Covid schliessen und bis August fand der Unterricht nur noch online statt. Danach gab es keine Ausfälle des Präsenzunterrichtes mehr und somit konnten die praktischen Arbeiten nachgeholt werden. Die Kurse endeten mit den Abschlussfeierlichkeiten am 21. Dezember 2021.

Im 2021 hatte das Projekt NOVA CHANCE insgesamt 47 Schüler:innen betreut – zwei haben ihren Kurs abgebrochen, und 45 haben ihren Abschluss gemacht. Ausgebildet wurde in den Bereichen Elektrik, Werkmechanik, Automechanik, Karosseriebau, Schuhmacherei, Montage Flugzeugverkleidung, Mechanische Fabrikation, Support Informatik und Schweiessen. 18 Lehrlinge haben im 2021 eine Arbeitsstelle erhalten.

Fazit

Das 2021 war wegen der Pandemie ein weiteres untypisches Jahr mit vielen Herausforderungen für das Projekt NOVA CHANCE und insbesondere für die SENAI-Schulen. Die Unterrichtsplanung musste immer wieder den Gegebenheiten angepasst werden, um die Ausbildungsziele zu erreichen. Trotz aller Hindernisse erhielten mehrheitlich alle unserer Lehrlinge ihre Abschlusszertifikate.

Bei einigen Unternehmen, die Lehrlinge von der SENAI in Jaú eingestellt haben, war ein erster Aufschwung zu erkennen. In Botucatu hielten sich die Unternehmen mit Neueinstellungen zurück, weil sie auf mehr Produktionsauslastung im 2022 hoffen.

NC-PCDs – Berufsausbildungen für Hörbehinderte

Kurse

Im 2021 startete der 7. Ausbildungslehrgang «Informatik-Assistenz» coronabedingt verspätet am 1. März und musste bereits am 19. März wieder suspendiert werden. Am 24. Mai konnte der Unterricht fortgesetzt werden. Aufgrund dieser zeitlichen Verzögerung konnten wir im 2021 keinen zweiten Lehrgang anbieten. Anstelle starteten wir am 21. Juni mit zehn Schülern:innen einen Online-Kurs für Tabellenkalkulation mit dem Programm Excel, der am 4. August endete.



Für den Workshop in Programmierlogik wurde eigens ein Raum eingerichtet und zusätzliches Unterrichts- und Arbeitsmaterial beschafft. Der Workshop wurde nach der Making-Methode durchgeführt. Diese Methode basiert auf praxisorientiertem Lernen durch Problemlösungen. Dahinter steht der Gedanke, durch Experimentieren und kreativem Basteln mit digitaler Technik und einfacher Elektronik das selbständige und kritische Denken sowie die Auseinandersetzung mit der eigenen Umwelt zu fördern. Neben handwerklichen, technischen und digitalen Fertigkeiten werden damit auch persönliche und soziale Kompetenzen wie (Selbst-)Motivation, Teamfähigkeit und logisches Denken gefördert. In 40 Unterrichtslektionen bekamen die Schüler die Gelegenheit, die Grundprinzipien des Programmierens zu erlernen, Automatisierungskonzepte kennenzulernen, und dieses Wissen in der Praxis anzuwenden.

Als Teil des Lernprozesses und für ihre Abschlussarbeit entwickelten die Schüler ein Projekt zur Automatisierung intelligenter Lichtsignale. Sie erarbeiteten dafür die Programmierung der Codes für die Strassenampeln und erstellten ein Modell, das die Straßen einer Stadt simuliert. Vier von sieben hörbehinderten Schülern erhielten am 7. Dezember ihre Abschlusszertifikate.

Während des ganzen Jahres unterstützen wir die Familien der Schüler mit der monatlichen Abgabe von Lebensmittel-Paketen und Hygieneartikeln.



Fazit

Das Jahr begann mit großen Hoffnungen auf eine Rückkehr zur Normalität. Leider wurden wir enttäuscht und bedauern es, dass wir keinen zweiten Ausbildungslehrgang anbieten konnten. Umso mehr möchten wir die Lernerfolge der Schüler, die erfolgreich abschließen konnten, hervorheben. Wir führen dies auch auf das neue Lernumfeld und die damit verstärkte Interaktion zwischen Lehrer und Schüler zurück.

FKW – Förderung kleinbäuerlicher Wirtschaftsentwicklung

Aktivitäten

Unser FKW-Techniker Joel erkrankte im Januar an Covid und war erst Ende Februar wieder einsatzbereit.

Bei Besichtigungen anfangs Jahr von Feldern der Kleinbauern auf dem Festland, die im 2020 an unserem Projekt «Rodung ohne Feuer» mitmachten, zeigte sich, dass die Neuanpflanzungen den Boden schnell bedecken und somit Schutz bieten vor Hitzestress und Wassermangel. Dadurch konnten die Bauern bereits Bananen ernten, die zwischen den Maniokpflanzen wachsen. Die Kleinbauern am Rio Arari konnten wegen vielen positiven Coronafällen im Januar nicht besucht werden. Das historische Hochwasser von April bis Juni beeinflusste ebenfalls unsere dortige Tätigkeit bei den insgesamt 65 Kleinbauern. Auch in Itacoatiara, unserem Stützpunkt, wurden Strassen, Quartiere und Felder überschwemmt. Viele Bauern mussten ihre Maniok-Wurzeln frühzeitig ernten und verarbeiten. Darunter litten der Ertrag und die Qualität des Maniok-Mehles. Der Verkaufspreis stürzte wegen dem übergrossen Angebot auf dem Markt ein.

Im April wurde mit der Planung einer neuen Maniok-Werkstätte für eine Kleinbauern-Familie in der Gemeinde Nossa Senhora do Perpétuo Socorro im Arari begonnen. Wir lieferten Treibstoff, damit die Kleinbauern mit einer Motorsäge Baumaterialien, wie Pfähle, Balken und Dachlatten herstellen konnten. Einen Monat später wurde das Gerüst mit tatkräftiger Unterstützung unserer Techniker in einem Tag aufgestellt. Daraufhin lieferten wir Wellbleche für das Dach, und die Kleinbauern begannen mit dem Bau von zwei Öfen und der Maniok-Pressen. Dabei wurde der traditionell schwere Holzbalcken als Hebelarm der Presse, durch einen hydraulischen Wagenheber ersetzt und erfolgreich getestet. Die Presse kann nun von einer Person bedient werden.

Im Juli starteten wir mit unserer Kampagne für die Herstellung von Tierfutter.





Viele Kleinbauern halten frei herumlaufende Schweine und/oder Hühner, andere halten sie in Ställen und Auslaufgehegen. Die Tiere suchen sich ihre Nahrung selbst oder werden nur mit Küchenabfällen versorgt. Vor der Kampagne haben wir darum fünf Kleinbauern der Gemeinschaft São João do Chocolateira im Arari Saatgut für die Anpflanzung von Futtermais abgegeben. Bei Schulungen haben wir den Kleinbauern gezeigt, wie sie aus Maniok, Bananenblättern, Gras und weiterem Grünfütter mit Zugabe eines Vitaminpräparates Tierfutter herstellen können. In Betrieben, wo dieses Futter schon regelmässig verwendet wird, halten unsere Techniker die Gewichtszunahme beziehungsweise das Wachstum, die Eierproduktion und den allgemeinen Gesundheitszustand der Tiere fest. Auch die Bauern werden über ihre Zufriedenheit mit dem Futtermittel befragt.

Ebenfalls bei Projektbesuchen im Arari wurden in der Gemeinschaft Pau Rosa/ Tapira zu Vorzeigezwecken zwei Schweine geschlachtet. Den Kleinbauern wurde gezeigt, wie sie die Tiere fachgerecht ausnehmen und Fleischstücke herausschneiden können. Der Verkauf von zugeschnittenen Fleischstücken, sei es vor Ort oder auf unserem Kleinbauernmarkt in Itacoatiara, erzielte einen Mehrwert von ca. 33% gegenüber dem Verkauf eines lebendigen Tieres. Ausserdem kann der Bauer die Schlachtnebenprodukte selber verwerten. So wurde ihnen auch gezeigt, wie sie das Fett zu Schmalz einkochen können.

Auf den Rückfahrten aus dem Arari-Gebiet nahm das FKW-Team immer Produkte der Bauernbetriebe mit dem Schiff mit, um sie auf dem Kleinbauernmarkt verkaufen zu lassen. Denn wegen der Pandemie vermieden die Kleinbauern, wenn möglich, einen Besuch in der Stadt Itacoatiara.

In den Folgemonaten beschäftigten uns auch die Planung und der Bau einer Bewässerungsanlage und die Bauarbeiten von elf Hühnerställen. Ab Ende November konnten wir wegen Niedrigwasserstand die Kleibauern im Arari-Gebiet mit unserem gecharterten Schiff nicht mehr erreichen. Die schmale Wasserstrasse, die die beiden Flüsse Rio Negro und Arari verbindet, kann bei Niedrigwasser nur mit Motorbooten passiert werden, die den Platz für den Transport von Personen mit Gepäck, Proviant und Arbeitsmaterial nicht haben.

Die Forschungsanstalten und Institute CEPLAC, IFAM und UFAM, unsere wichtigsten Partner für Agrarforschung und -entwicklung, blieben auch im Jahr 2021 geschlossen. Darum haben wir die bestellten Samen für unsere Kleinbauern nicht erhalten, und die Zusammenarbeit in Projekten mit Studenten dieser Institutionen fiel aus.

65 Kleinbauern-Betriebe im Arari und 20 Betriebe auf dem Festland, entlang der Landstrasse und am Rio Carú, wurden im 2021 durch das Projekt FKW betreut. Es waren fünf weniger als im Vorjahr.

Fazit

Auch dieses Projektjahr wurde von der Pandemie bestimmt. Etliche Besuche fielen wegen Erkrankungen in den Kleinbauern-Familien und wegen dem Hochwasser aus. Umso bedeutender sind deshalb unsere kleinen und grösseren Erfolgserlebnisse mit den Kleinbauern, die uns motivieren das Versäumte im 2022 nachzuholen und besser zu machen.





BRASCRI - Nachhaltigkeitsfonds

Performance

Der TL Nachhaltigkeitsfonds -BRASCRI- legte im Dezember um 2,78% zu und ist somit seit Jahresbeginn mit 23,11% im Plus. Der Preis pro Anteilsschein liegt nach Abzug aller Kosten und dem Spendenanteil bei CHF 185.47. Der MSCI World Index in CHF, ebenfalls abgesichert gegen Fremdwährungseinflüsse, konnte im Berichtsmonat 3,85% zulegen und stieg seit Jahresbeginn um 22,89%. Der Swiss Market Index (SMI) stieg im Berichtszeitraum sogar um sagenhafte 6,67% und notiert seit Anfang des Jahres mit 20,29% im positiven Terrain.

Nachhaltigkeitsansatz und Titelselektion

Der TL Nachhaltigkeitsfonds investiert global in Aktien, wobei die Diversifikation ein wichtiger Bestandteil der Strategie ist. Um die Qualität des Portfolios auf möglichst hohem Niveau und innerhalb unserer Expertise zu halten, beschränken wir das Universum auf Unternehmen mit einer Marktkapitalisierung von mindestens USD 1 Mrd.

Unternehmen, welche ein Mindestmass an ESG-Transparenz nicht erfüllen, werden systematisch vermieden. Die in Frage kommenden Aktien durchlaufen unser Bewertungsmodell und müssen eine überdurchschnittliche Punktezahl aufweisen, wobei wir möglichst hohe Werte bevorzugen. Dabei wird unter anderem auf die Bewertung von mehreren marktführenden Ratingagenturen zurückgegriffen. Auch Nachhaltigkeitsstudien von weiteren Anbietern finden im Auswahlprozess Beachtung. Titel von Firmen, die wesentlich im Bereich von Tabak, Rüstung oder Glücksspiel tätig sind, werden ausgeschlossen.

Mit der Auswahl von rund 40–50 Einzeltiteln wird eine breite Diversifikation sichergestellt. Zudem darf keine Einzelposition grösser als 10% sein. Fremdwährungen sollen keine Risikoquelle sein und werden daher im Grundsatz mittels Devisentermin-

geschäften gegenüber dem Schweizer Franken abgesichert.

Wesentliche Beiträge zur Performance

Den grössten Wertbeitrag zum Fonds lieferten *Richemont*, *NVIDIA* und *Applied Materials*. *Richemont*, der Schweizer Luxusgüterkonzern, legte im 2021 eine fulminante Performance hin und liess die meisten Indices deutlich hinter sich. Die Verkaufszahlen sprangen im 2021, nachdem viele zuvor geschlossenen Märkte wieder geöffnet haben, kräftig an. *NVIDIA* profitiert als Marktführer von hochentwickelten Halbleitern von der grossen Nachfrage in allerlei Geschäftsbereichen. *Applied Materials*, bereits im Vorjahr einer der Gewinner, profitierte als Chipmaschinenbauer ebenso von der Nachfrage nach Halbleitern, aber auch von den durch Covid gestörten Lieferketten.

Die grössten Kursverluste, beziehungsweise den grössten negativen Wertbeitrag, hatten *Chugai Pharmaceuticals*, *Best Buy* und *Paypal*. Für viele Pharmahersteller war das 2021 ein bewegtes Jahr, galt es doch unter Hochdruck einen möglichst wirksamen Impfstoff gegen das Covid-Virus zu entwickeln. Dabei geriet bei manchen Aktien der Kurs gewaltig durcheinander und jede kleinste Meldung wurde auf die Goldwaage gelegt. Schlussendlich hat *Chugai* das Rennen nicht gemacht. Allerdings war die Aktie davor sehr hochgelaufen und hat sich vielmehr im Kurs «normalisiert». Wir haben die Kursschwäche daher zum Nachkauf genutzt. *Best Buy*, der amerikanische Elektronik Einzelhändler, litt weiterhin unter den Online-Käufen bei der Konkurrenz respektive, dass wegen Covid niemand in die Geschäfte kam. Wir haben uns im Jahresverlauf von den Aktien getrennt. *PayPal*, eigentlich ein Gewinner der Pandemie, hat mit strukturellen Problemen zu kämpfen. So nimmt die Nutzerzahl zwar stetig zu, das Transaktionsvolumen aber eher ab. Das be-

deutet mehr Arbeit bei weniger Verdienst. Wir überdenken das Engagement beim Pionier der Online-Bezahldienste.

Positionierung, Zukäufe und Verkäufe

Die über das Jahr grössten Positionen im Fonds können an einer Hand abgezählt werden. Es sind die typischen Wachstumswerte mit einer besonderen Machtstellung in ihrem Gebiet: *Microsoft*, *Alphabet*, *Apple* und *NVIDIA*. Danach folgen *NN Group*, *Bank of America* und *Total*. Letzteren haben wir im Jahresverlauf ausgebaut, um von den steigenden Energiepreisen zu profitieren und trotzdem die Nachhaltigkeit nicht zu vernachlässigen. *Total* ist hier als besonders wegweisend zu erwähnen und baut sein Geschäft mit Solarenergie und Flüssiggas stetig aus, um die Abhängigkeit von Öl zu reduzieren.

Bei den Verkäufen sind zwei Transaktionen hervorzuheben, die weniger mit der Bewertung oder dem Markt, als vielmehr mit dem von uns angepassten ESG-Richtlinien zusammenhängen: *Richemont*, einer der Gewinner im 2021, wurde von der Liste der möglichen Investments und somit aus dem Portfolio gestrichen, da das Unternehmen auch Waffen verkauft. Auch *Iberdrola* wurde komplett verkauft, weil sie weiterhin Atomkraftwerke betreibt. Beides Segmente, in denen wir nicht investiert sein möchten.

Weiterführende Informationen

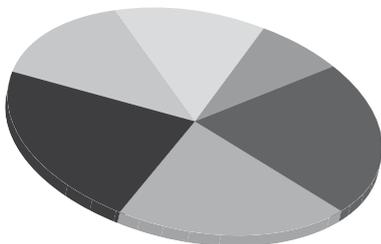
Wenn Sie auch weiterhin über den Fonds informiert sein möchten, zögern Sie nicht, Herrn Scheibel eine kurze E-Mail zu schreiben. Gerne wird er Ihnen künftig ein monatliches Update des Fonds zusenden

Oliver Scheibel, Fondsmanager
o.scheibel@credinvest.ch
Banca Credinvest SA in Zürich
11. April 2022

Bilanz

Aktiven	31.12.2021	31.12.2020
	CHF	CHF
Kasse	349	451
Bankguthaben	1'948'473	1'946'951
Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	4'350	4'836
Forderungen	869	1'784
Übrige kurzfristige Forderungen	0	2
Aktive Rechnungsabgrenzungen	26'225	22'334
Total Umlaufvermögen	1'980'266	1'976'357
Mobile Sachanlagen	730	980
Total Anlagevermögen	730	980
Total Aktiven	1'980'996	1'977'337

Passiven	31.12.2021	31.12.2020
	CHF	CHF
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	320	320
Passive Rechnungsabgrenzungen	215	1'640
Total kurzfristiges Fremdkapital	535	1'960
Total Fremdkapital	535	1'960
Zweckgebundene Fonds		
DA	203'370	189'378
NOVA CHANCE	96'341	96'341
NOVA CHANCE Winkler	182'477	166'786
FKW Amazonas	117'982	93'402
NC-PCDs	14'711	17'087
SANTA RITA	113'833	118'260
Nachhaltigkeitsfonds BRASCRI	7'573	8'578
Total zweckgebundene Fonds	736'287	689'832
Gewinnvortrag	1'285'545	1'312'592
Jahresverlust	-41'370	-27'047
Total Bilanzgewinn	1'244'174	1'285'545
Total Eigenkapital	1'980'461	1'975'377
Total Passiven	1'980'996	1'977'337



Projektaufwand anteilmässig

DA	13,30 % (33'674)
CASA SOFIA	7,10 % (17'991)
FKW Amazonas	22,46 % (56'887)
NOVA CHANCE	20,79 % (52'658)
SANTA RITA	22,15 % (56'091)
Administrationsaufwand	14,20 % (35'949)
Total Projektaufwand	CHF 253'250

Erfolgsrechnung

	2021	2020
	CHF	CHF
Zweckgebundene Zuwendungen	306'821	351'697
Freie Zuwendungen	36'250	57'276
Nettoerlöse aus Zuwendungen	343'071	408'973
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	-253'253	-277'974
Direkter Aufwand	89'818	130'999
Personalaufwand	-57'533	-66'860
Mietaufwand	-10'272	-10'272
Energieaufwand	-1'451	-1'807
Fundraisingaufwand	-4'568	-3'531
Administrativer Aufwand	-6'499	-10'673
Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg und Abschreibungen	9'495	37'856
Abschreibungen auf mobilen Sachanlagen	-250	-330
Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg	9'245	37'526
Finanzaufwand	-4'691	-1'048
Finanzertrag	533	1'384
Ausserordentlicher Aufwand	-2	0
Jahresergebnis vor Auflösung/Bildung Rücklagen zweckgebundene Fonds	5'085	37'862
Auflösung Rücklagen zweckgebundene Fonds		
DA	189'378	188'082
NOVA CHANCE	96'341	96'341
NOVA CHANCE Winkler	166'786	121'583
FKW Amazonas	101'980	78'339
NC-PCDs	17'087	9'273
SANTA RITA	118'260	131'305
Total Auflösung Rücklagen zweckgebundene Fonds	689'832	624'923
Bildung Rücklagen zweckgebundene Fonds		
DA	-203'370	-189'378
NOVA CHANCE	-96'341	-96'341
NOVA CHANCE Winkler	-182'477	-166'786
FKW Amazonas	-117'982	-93'402
NC-PCDs	-14'711	-17'087
SANTA RITA	-113'833	-118'260
Nachhaltigkeitsfonds BRASCRI	-7'573	-8'578
Total Bildung Rücklagen zweckgebundene Fonds	-736'287	-689'832
Jahresverlust	-41'370	-27'047

REVISIONS PARTNER

Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung des Vereins

HILFE AN BRASILIANISCHE KINDER
(AJUDA-BRASIL-CRIANCAS)
8034 ZÜRICH

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins HILFE AN BRASILIANISCHE KINDER (AJUDA-BRASIL-CRIANCAS) für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

RevisionsPartner AG

 *C. Kalberer*
(zertifizierte Unterschrift)

Christoph Kalberer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

 *H. Wälti*
(zertifizierte Unterschrift)

Heinz Wälti
Revisionsexperte

Bad Ragaz, 14. April 2022

Beilage
- Jahresrechnung

RevisionsPartner AG | Mels, Bad Ragaz, Chur
081 599 48 34 | info@revisionspartner.ch | revisionspartner.ch

 **WPV** | LIECHTENSTEINISCHE
WIRTSCHAFTSPRÜFER-VEREINIGUNG

 **EXPERT
SUISSE**
Certified Company

BRASCRI



BRASCRI

Bartholoméplatz 3, Postfach 7
CH-7310 Bad Ragaz
Telefon ++41 (0)81 302 69 02

brascri@brascri.ch
www.brascri.ch

Präsident Verein:
Simeon Riederer
Vereinsgründung: 1992
Mitglieder: 42

Spende: Steuerabzugsberechtigt
Postkonto: 80-4414-9